



Eine Dramedy über Missbrauch und Depressionen

# EINTEIL VON MIR

## PRESSEHEFT

Mit:

Julia Windischbauer

Barbara Horvath, Lukas Weiss

Horst Heiss

Regie & Buch: Vivian Bausch

Bildgestaltung: Paul Hirschauer

Produzenten: Felix Sommer & Thomas Slatter

Szenenbild: Martha Ölschläger

Kurzfilm narrativ / Länge: 19 Minuten

eine Produktion der Sommer Slatter Film in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Fernsehen und Film München





## LOGLINE

Als Vanessa auf der 50. Geburtstagsfeier ihrer Mutter erfährt, dass ihr missbräuchlicher Ex-Stiefvater auch eingeladen war, konfrontiert sie ihre Mutter mit Hilfe eines Videotapes vor der versammelten Familie. Im skurrilen Setting der Familienfeier finden die beiden Frauen jedoch wieder zueinander und sorgen dafür, dass der Stiefvater eine Strafe für seine Sünden geliefert bekommt.

## KONTAKT

### Produktion

Felix Sommer & Thomas Slatter  
Sommer Slatter Film  
Hohenzollernstr 158  
80797 München  
Deutschland

+49 177 3452764  
producers@sommer-slatter.com

### Regie

Vivian Bausch  
Lammgasse 3  
1080 Wien

[vivian.bausch@ufg.at](mailto:vivian.bausch@ufg.at)



*“Merk da des. Es gibt Sachen, die hört man ned, die siagt ma ned, und reden tut ma scho gar ned drüber.”*

## REGIE STATEMENT

Die Zerrissenheit innerhalb von Familienstrukturen und Traumata, die von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden, sind zentrale Themen des Films. Die dysfunktionale aber auch liebevolle und lebendige Familiendynamik trägt die Stimmung und Atmosphäre des Films. Der Fokus der Geschichte liegt jedoch so nah wie möglich auf der Hauptfigur VANESSA und ihrer Erfahrungswelt. Alles was Vanessa spürt und erlebt, erleben und spüren auch die Zuschauer\*innen. Das permanente, überfordernde Chaos der Familienfeier passiert beiläufig, während der Bann zwischen Tochter und Mutter fortwährend zu spüren ist. Die Familienfeier verläuft nach einem eingespielten Muster: Die Frauen tratschen und kichern so laut, dass man niemandem mehr zuhören kann. Die Männer klopfen dumme Sprüche und sitzen eher am Rande der Feier. Ihre zärtlichsten Berührungen und Gesten sind für ihre Bierkrüge reserviert. Alle haben offenkundig ihre Probleme. Über diese wird immer wieder gescherzt, aber dann doch nie wirklich geredet.

Die Figuren sprechen im Dialekt, weil so Sachen gesagt werden können, die im Hochdeutschen niemand über die Lippen bringen kann. Es ist härter und ehrlicher und trotzdem gibt es in der Sprache irgendwie keinen Platz für ehrliche Gefühle oder einen Diskurs über Verletzlichkeit. Im Kern geht es vor allem um Loyalität, um eine Form der Versöhnung zwischen Mutter und Tochter und der unterbewussten, aber unbändigen Sehnsucht nach Zusammenhalt. Der Höhepunkt der Geschichte ist eine ehrliche Begegnung zwischen Mutter und Tochter. In dem Moment, in dem die Mutter die Verzweiflung und Verletzlichkeit der Tochter erkennt, legt sich bei ihr ein Schalter um. Martha kann ihre Schuldgefühle zum Teil überwinden und ihrer Tochter zeigen, dass sie auf ihrer Seite steht. Die Geschichte erzählt so einen potenziell entscheidenden Schritt in der Bewältigung einer sozialen Krise, der sich jedoch auch noch nicht hundertprozentig richtig anfühlt und sogar irritierend sein kann. Der Film konzentriert sich dabei darauf, wie ihr persönliches Trauma in all seinen Auswüchsen mit ihren familiären Strukturen verwachsen ist.

## SYNOPSIS



Vanessa will ihre Mutter Martha auf deren 50. Geburtstagsfeier mittels alter Videoaufnahmen mit ihrer verkorksten Kindheit konfrontieren, vor allem mit der Rolle ihres ehemaligen Stiefvaters. Bewaffnet mit einer als Geburtstagsgeschenk verpackten DVD macht sich Vanessa auf den Weg. Doch auf der Feier angekommen, verhindert das skurrile Treiben der Geburtstagsgesellschaft, dass Vanessa ihren Plan in die Tat umsetzen kann. Tanten stopfen ihr stetig Essen in den Mund, der Alleinunterhalter Bronco singt viel zu laut, und ihre Mutter Martha lässt sie nicht eine Sekunde zu Wort kommen. Genau daran scheitert auch Vanessas erster Anlauf, ihre Mutter unter vier Augen zu konfrontieren. Enttäuscht wirft sie sich ins Gewimmel der Geburtstagsfeier, wo sie förmlich durchgeknetet wird von den ihr fremd wirkenden Familienmitgliedern, von denen sich niemand wirklich für sie interessiert, einschließlich ihres Bruders Thomas.

Als Vanessa erfährt, dass ihr missbräuchlicher Ex-Stiefvater der Feier zuvor einen kurzen Besuch abgestattet hat, kann sie die Situation nicht länger ertragen. Lautstark unternimmt sie einen zweiten Anlauf. Diesmal konfrontiert sie ihre Mutter vor der versammelten Familie. Nervös bugsiert Martha ihre Tochter in die Küche. Jetzt bricht die ganze Wut aus Vanessa heraus. Doch hilflos bemerkt sie, dass es jetzt ja nur noch wenig gibt das man tun könne. Nichts fällt ihr ein. Oder soll sie etwa dem Arsch vor die Tür scheißen? Vielleicht wäre das ja ein Akt symbolischer Gerechtigkeit. Geplagt von Schuldgefühlen, ist Martha auf der einen Seite völlig überfordert, auf der anderen bemüht, für ihre Tochter da zu sein.

Es ist jedoch zwecklos. Vanessa will sofort weg von ihrer Mutter und der Familienfeier. Während die Männer weiter saufen und sich diverse Showeinlagen mit sexistischen Parolen abwechseln, macht sich Vanessa auf die Suche nach Thomas, damit dieser sie nach Hause fährt. Währenddessen unternimmt Martha einen verzweifelten Versöhnungsversuch. Sie ruft die gesamte Gesellschaft in den Partyraum, wo sie das Videotape, das ihr Vanessa geschenkt hat, vorführen möchte. Der gut gemeinte Versöhnungsversuch endet im Desaster. Im klaren Licht des Videoprojektors sehen alle, wovor Martha immer die Augen verschlossen hatte. Vanessa wird schließlich erlöst, als der Alleinunterhalter Bronco "Happy Birthday" anstimmt.

Vanessa rennt nach draußen. Ihre Mutter ihr hinterher. Martha bekommt Vanessa zu fassen und hält ihre Tochter so fest sie kann in den Armen. Martha beginnt zu verstehen, dass es doch etwas Konkretes gibt, das sie tun kann, um ihrer Tochter zu helfen. Sie fordert Vanessa auf, mit ihr ins Auto zu steigen. Gemeinsam fahren die beiden zum Haus des ehemaligen Stiefvaters. Dort angekommen, geht Martha vor der Haustür in die Hocke. Sie will dem Arsch vor die Tür scheißen. Nachdem sie ihre anfängliche Verwunderung überwunden hat, schließt sich Vanessa ihrer Mutter an. Gemeinsam scheißen Mutter und Tochter vor die Tür des ehemaligen Stiefvaters. Sie bleiben ohne Sorge sitzen, auch in dem Moment, als im Haus das Licht angeht.



## PRODUKTION

Ein Drehbuch, das auf Oberösterreichisch verfasst ist, lässt sich auch wirklich nur in Österreich umsetzen. Das war die Handlungsmaxime dieser Produktion und so reiste eine Münchner Filmcrew nach Linz, um dort auf ihre Linzer Kolleg\*innen zu treffen. Besetzt mit einem starken Cast war es uns ein Anliegen, auch die Nebenrollen authentisch zu besetzen. Diese Möglichkeiten standen uns in Linz offen. Die Entwicklungsphase nahm in seiner intensivsten Zeit rund 4 Monate in Anspruch.

Danach fanden Vorbereitungsweekends in Linz statt und eine enge Koordination zwischen Produktion in München und Assistenz in Linz. Es war eine Herausforderung, ohne lokale Produktion alle Einzelteile zusammenfügen, um einen solchen Dreh zum Laufen zu bringen.

Die Filmcrew bestand aus ca. 50% Münchner\*innen und 50% Linzer\*innen. Die Crew aus rund 30 Personen verbrachte 6 Tage und Nächte in Linz. Unser Hauptmotiv war der Flugplatz Linz-Ost, wo wir den dort ansässigen Flugsportvereinen tatkräftig unterstützt wurden. Allgemein durften wir in Linz auf eine große Unterstützung zählen. Das Catering des Restaurants Tamusana, der Bäckerei Fenzl und das Stellen von Übernachtungsgelegenheiten durch den Jugendverein „Kapu“ waren für das erfolgreiche Gelingen der Filmproduktion essentiell. Des Weiteren wurde in einem Ferienhaus in Grossamberg mit wunderbarer Aussicht gedreht und in einer WG mitten in Linz.

Dank der Unterstützung der Kunstuni Linz waren wir auch mit weiterem Equipment vor Ort und Personal ausgestattet. Wir bedanken uns auch bei der HFF München, dass sie uns diesen Auslandsdreh ermöglicht hat.



## KERNTEAM



**Vivian Bausch**

*Regie & Buch*

Vivian Bausch studiert Montage an der HFF München sowie im Master Regie an der Filmakademie Wien. Ihre künstlerische Aktivitäten beziehen sich auch auf Videoinstallationen und Live-Performances, die in Ausstellungen in Europa und darüber hinaus präsentiert werden



**Thomas Slatter**

*Creative Producer*

Thomas Slatter ist Filmschaffender und Festivalprogrammer. Nach seiner Ausbildung in der Schweiz übernahm er 2019 die Künstlerische Leitung der Zuger Filmtage und ist verantwortlich für das Programm aus Kurz- und Langfilmen. Zeitgleich stieg Thomas als Partner bei der Kreativagentur Tincan AG ein. Seit Herbst 2021 studiert er an der Hochschule für Fernsehen und Film München Filmproduktion, wo er als «Sommer Slatter Film» Stoffe in Zusammenarbeit mit Felix Sommer und Autor:innen entwickelt.



**Felix Sommer**

*Creative Producer*

Felix Sommer, geboren und aufgewachsen in München, studierte nach dem Abitur an der University of Cambridge Sozial- und Politikwissenschaften und in München Medizin. Nach beruflichen Stationen bei der Europäischen Kommission in Brüssel und als privater Hauslehrer auf Weltreise, studierte er Philosophie im Master an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Währenddessen produzierte er mit 'Rubberneck` einen ersten Kurzspielfilm, der 2019 auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis Premiere feierte. Seit 2021 ist er Student der Produktion und Medienwirtschaft an der HFF München.



**Paul Hirschauer**

*Bildgestaltung*

Paul Hirschauer, geboren und aufgewachsen in München war schon seit seiner Kindheit für Bilder und Fotografie zu begeistern. Seit es ihn 2017 zum Film zog, probierte er sich in diversen Projekten in verschiedenen Departments. Mit dem Filmkollektiv „Drehmetrie“ realisierte er anschließend zahlreiche Kurzfilme als Kameramann. Seit 2020 studiert er Bildgestaltung/Kinematografie an der HFF München mit dem Anspruch ehrliche, authentische Bilder zu schaffen.



**Martha Oelschläger**

*Szenenbild*

Martha Oelschläger studierte zunächst Angewandte Theaterwissenschaft bei Heiner Goebbels, welche sie mit Auszeichnung abschloss. Während eines Auslandsaufenthaltes in Norwegen bildete sie sich im Fachbereich der Szenografie bei Serge Van Arx weiter. Sie studiert im Master „Zeitbasierte Medien“ an der Kunstuniversität Linz und ist Stipendiatin des DAAD. In Ihren künstlerischen Arbeiten werden dokumentarische, bildende und szenische Elemente verbunden. Zur Zeit forscht sie in einem weiteren Auslandsaufenthalt im Master Transdisziplinarität an der ZHdK. Neben dem Studium ist sie in den Bereichen Szenografie, Dramaturgie und Konzeption in verschiedenen Film-Formaten, sowie Produktionen der freien Szene tätig.



**Maximilian Weigl**

*Co-Autor*

Maximilian Weigl (\* 1993 in Traunstein) gewann 2018 mit der Kurzgeschichte „Wer schmust ist fix zam“ die PULS Lesereihe des bayerischen Rundfunks. Es folgten eigene Lesungen u.a. auf der Leipziger Buchmesse, dem BR PULS Open Air und dem Hörgang Literaturfestival in München. Seit Oktober 2019 studiert er in der Abteilung „Drehbuch“ an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Nach seinem ersten Dokumentarfilm „Die Kontrabassprobe“, ist sein Kurzspielfilmdebüt „lass uns wie früher peperonipizza teilen“ für den Blaue Blume Award nominiert und startet im kommenden Jahr seine Festivalswertung. Ergänzend zum eigenen filmischen Schaffen moderierte er 2022 diverse Screenings und Filmveranstaltungen.

# FILMSTAB

## CAST

Julia Windischbauer  
Barbara Horvath  
Lukas Weiss  
Horst Heiss  
Bernadette Benda  
Stefanie Ostermann  
Clemens Stöttinger als  
singender Bronco  
Maria Ortner  
Juliane Ortner

## BUCH & REGIE

Vivian Bausch

## CO-AUTOR

Maximilian Weigl

## BILDGESTALTUNG

Paul Hirschauer

## PRODUZENTEN

Thomas Slatter & Felix Sommer

## PRODUCERIN

Vivian Bausch

## PRODUKTIONSASSISTENZ

Selim Obermüller

## SZENENBILD

Martha Oelschläger

## MONTAGE

Johnatan Meiri

## WEITERE EDITOR \*INNEN

Paul Hirschauer

Vivian Bausch

## OBERBELEUCHTER

Clemens Friese

## TON

Lukas Benedicic (Chef)

Rainer Montana

## SOUNDDESIGN

Gerhard Auer

Karol Kensey

## TONMISCHUNG

Gerhard Auer

## SZENENBILDASSISTENZ

Irina Müller

Jonathan Wiese

## MAKE UP & KOSTÜM

Vivien Noir (Chef)

Jacqueline Böhm

Janina Berwolf

## MAKE UP ASSISTENZ

Leandra-Melissa Michelbach

## KOSTÜM

Danke an das gesamte Team

Insbesondere Julia Windischbauer,

Maximilian Weigl,

Stefanie Ostermann

Čedo Dragómirovic, Jannis

Meindlhumer, Barbara Horvath,

Lukas Weiss, Horst Heiss, Tiago

Eichler, Bernadette Benda

## BELEUCHTER \*INNEN

Sophie Gollegger

Rodan Sabo

Clemens Mock

## STEADYCAM

Chris Werner

## 1. REGIEASSISTENZ

Čedo Dragómirovic

## 2. REGIEASSISTENZ & REGIEFÜHRUNG KOMPASERIE

Ella Knorz

## CONTINUITY

Maximilian Weigl

## 1. KAMERAASSISTENZ

Samuel Zerbartho

Henri Nunn

## SET-AUFNAHMELEITUNG

Nina Sponheimer

## SET RUNNER

Felix Fenzl

Anna Zehetner

## DRAMATURGISCHE BERATUNG

Hagen Keller

Anna Roller

Paul Hirschauer

Felix Sommer

## PRODUKTIONSAHNER

Paul Litzlbauer

## COLORGRADING

Paul Hirschauer

## RETUSCHE/VFX

Tobias Sodeikat

## GRAFIK

Jannis Meindlhumer

## UNTERTITEL

Felix Sommer

## KOMPASERIE

Rita Blümlein

Nora Blöchl

Alexander Hölzl

Johann Nussbaumer

Erika Craighero

Andrea Wurm

Natascha Wurm

Margarete Leeb

Sarah Praschak

Gero

Alexandra Ladner-Nitsche

Eva Ladner

Sandra Ladner

Wolfgang Hohenbichler

Maria Ortner

Juliane Ortner

Elisabeth Ehrenhuber

Selim Obermüller

Maximilian Weigl

Jacqueline Böhm

Andrea Meindlhumer

Roswitha Meindlhumer

## STIMMEN

Bernhard Wohlfahrter

Vivian Bausch

## POSTPRODUCTION SUPERVISOR

Christoffer Kempel

## RAUMDISPOSITION

Beate Bialas

Sabina Kannewischer

## SCHNITTECHNIK

Christine Schorr

Yuval Tzafrir

## TECHNISCHER SUPPORT

Benedikt Geß

Florian Schneeweiß

## EQUIPMENT HFF MÜNCHEN

Rainer Christoph

Boris Levine

## CONFORMING

Martin Foerster

## SCHNITTBERATUNG

Yuval Tzafrir

Prof. Beatrice Babin

Prof. Michael Palm

## REGIE- UND DRAMATURGISCHE

BERATUNG

Anna Roller

Felix Sommer

Hagen Keller

Prof. Dr. Julia von Heinz

Prof. Markus H. Rosenmüller

## MONTAGE BETREUUNG

Yuval Tzafrir

## FILMGESCHÄFTSFÜHRUNG

Heike Götz

## PRODUKTIONSKOORDINATION

Alexander Müller

## HERSTELLUNGSLEITUNG

Joachim Köglmeier

## PROJEKT BETREUUNG

Falco Jagau

## GESAMTLEITUNG

Prof. Dr. Julia von Heinz

Prof. Markus H. Rosenmüller

## MUSIK

“Heute grob ma Tote aus”

Voodoo Jürgens

Text: David Öllerer

Musik: David Öllerer,

Sebastian Janata

© Lotterlabel 2016

“Thermostat”

der singende Bronco

© postmoderntalking 2018

## DANKE AN

Karl Ladner, Fini, Chris Werner,

Hagen Keller, Anna Roller, Julia

Windischbauer,

Vivien Noir, Ella Knorz, Jannis

Meindlhumer, Lorenz Homolka, Julia

von Heinz,

Markus H. Rosenmüller, Reza Rasou-

li, Maria Bausch, Herbert Gartner

## DANKE AN DIE MOTIVGEBER

Segelflugplatz LOLO,

Flugsportgruppe Union Linz,

ASKÖ Flugsportverein Linz,

Fliegerclub Linz, Sarah Praschak

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON

Kapu, Tamsuana, Bäckerei Fenzl,

Makava Eistee, Lauras Mühlviertler

Pâtisserie, Kunstuni Linz, Willy Fred

Haus.

Eine Produktion der Sommer Slatter Film

in Zusammenarbeit mit der

Hochschule für Fernsehen und Film München

# EIN TEIL VON MIR

[www.einteilvonmir-film.com](http://www.einteilvonmir-film.com)



**SOMMER  
SLATTER  
FILM**

HOCHSCHULE  
FÜR FERNSEHEN UND  
FILM MÜNCHEN 

Stills: Paul Hirschauer  
Text: Vivian Bauch, Felix Sommer, Maximilian Weigl, Thomas Slatter  
Design: Thomas Slatter, Ella Knorz